

■ 473 Südwestwand

III; 3 Std.

Zugang: Von der Oberen Gaflunaalpe, 1942 m (vgl. ►225) über Alpweiden in die blockgefüllte Mulde unter dem W-Fuß des Turms.

Hierher auch von der Reutlinger Hütte (vgl. ►471) durchs Schafkar und um den S-Sporn des Turms herum; 1½ Std.

Route: Durch die Schlucht, die von der S-Scharte herabzieht, hinauf. Halb rechts hinauf über Schutt in ein Schärtchen und in eine zweite Rinne rechts, die von S heraufkommt. Durch diese brüchige und steile Rinne empor und auf eine schuttbedeckte kleine Scharte.

Weiter über einen grasbewachsenen Hang in eine Rinne und unschwierig auf einen Turm. Bevor man die Scharte oberhalb des Turms erreicht, aus der Rinne nach rechts heraus in einen engen Kamin und aus ihm heraus nach rechts auf ein Rasenbänkchen.

Über dieses etwas abwärts, dann durch eine seichte Rinne wieder hinauf in eine kleine Scharte. Nun in der glatten W-Wand empor, weiter rechts über die S-Seite auf die Schuttschulter unter der SW-Kante und wie ►471 zum Gipfel.

■ 474 Nordwestwand

III; 1¼ Std. KL 1 SL.

Zugang: Von der Reutlinger Hütte wie ►471 ins Schafkar und aus diesem nordwestw. über steile Schrofenhänge in die Scharte, gegen die der Reutlinger Turm in drei ausgeprägten Stufen abfällt; 1½ Std.

Route: Die erste überhängende Stufe wird erklettert, indem man erst einige Schritte nach rechts in die W-Wand quert und dann durch einen Riss schwierig hinaufklettert. Auf die zweite Stufe durch einen Riss, der rechts, in der W-Wand, parallel zum Grat verläuft. Die dritte Stufe erklettert man in der Wand; ¼ Std.

■ 474A Abstieg über die Nordwestwand

Abseilstelle für Doppelseil eingerichtet.

■ 475 Zur Östlichen Eisentaler Spitze

III; 2 Std.

Vgl. ►474 und ►464A.

Pflunspitze und Kaltenberg von Osten.

Kaltenberggruppe

Bei der Kaltenberggruppe handelt sich um den alpinistisch bedeutendsten Teil der westlichen Verwallgruppe. Sie trägt mit der Pflunspitze die höchste Erhebung und stellt die am stärksten vergletscherte Region im westlichen Verwall dar. Die Kaltenberggruppe bildet, wenn man die Gipfelflur betrachtet, mit dem östlichen Teil der Eisentalergruppe eine Einheit. Die Kaltenberggruppe bietet im Norden sanfte Almwanderwege, im Süden hingegen rassistige Klettereien. Mit der Pflunspitze besitzt sie *das* alpine Klettergebiet der westlichen Verwallgruppe. Vgl. Foto S. 107.

Stützpunkte: Kaltenberghütte, 2089 m (►70); Reutlinger Hütte, 2395 m (►60).

Hauptgipfel: Pflunspitze, 2912 m (►510).

510 Pflunspitze, 2912 m

Erstbesteigung: W. Strauß, J. Strolz, 1886.

Höchste Erhebung der westl. Verwallgruppe. Die Ersteigung ist jedoch nicht ganz einfach. Für die W-Wand-Routen stellt die Reutlinger Hütte den perfekten Stützpunkt dar.

Die Pflunspitze präsentiert sich von W als eine reich gegliederte, markante Erhebung. Man unterscheidet von S nach N zuerst die Südliche Pflunspitze, 2869 m, dann eine breite Scharte, die Südscharte, worauf das gezackte Hauptmassiv beginnt. Auf den Südgipfel folgt, durch eine kleine Scharte getrennt, der Vorgipfel, der vom Hauptgipfel, 2912 m, wieder durch eine kleine Scharte getrennt ist, welche aber, von der Reutlinger Hütte gesehen, kaum hervor-

tritt. Dann folgt der durch eine weitere Scharte vom Hauptgipfel getrennte turmartige Nordgipfel (vgl. Skizze S. 111). Vgl. Foto S. 109.

Hinweis: Alle Kletterrouten führen über die Westseite; die Ostwand lässt sich an einigen Stellen durchklettern, ist aber nicht empfehlenswert!

Zugang: Von der Reutlinger Hütte zu den Westwandrouten in $\frac{1}{2}$ – $\frac{3}{4}$ Std.

■ 511 Von der Reutlinger Hütte von Süden auf den Hauptgipfel (Normalweg)

I; leichtester Anstieg, sehr lohnend; $2\frac{1}{2}$ –3 Std. Vgl. Skizze S. 111

Zugang: Von der Hütte weglos zur Schutthalde südwestl. der Pflunspitze; $\frac{1}{2}$ Std.

Route: Hier bieten sich drei Anstiegsmöglichkeiten (vgl. ►511a, ►511b), um auf die Südscharte zu gelangen. Der Normalweg führt über die Schutthalde ostw. bis in halber Höhe, dann nordostw. durch die Rinne, die unmittelbar nördl. von der Südlichen Pflunspitze endet. Weiter nach N über den Kamm zur Südscharte; $1\frac{1}{2}$ Std. Weiter von der Südscharte nach N über Süd- und Vorgipfel in schöner Kletterei in $\frac{1}{2}$ Std. zum Hauptgipfel.

■ 511a Über die Südliche Pflunspitze (Variante)

I; länger, aber wesentlich schöner; 2 Std. Vgl. Skizze S. 111.

Über die Schutthalde hinauf bis zum Südwestgrat und über die Südliche Pflunspitze, 2869 m – hierher auch von der Konstanzer Hütte (vgl. ►514) –, z. T. links ausweichend, in schöner Kletterei zur Südscharte.

■ 511b Durch die Südschartenrinne (Variante)

I–II; mühsam; $1\frac{1}{2}$ Std.

Durch die steile Felsrinne (S-Schartenrinne), die beinahe schnurgerade längs der Südwestflanke des Hauptmassivs zur Südscharte vor dem Südgipfel emporführt.

■ 512 Von der Reutlinger Hütte von Norden auf den Hauptgipfel

I; lohnend, gut mit ►511 als Überschreitung zu verbinden; 3 Std. Vgl. Skizze S. 111.

Zugang: Von der Hütte weglos zur Schutthalde unter der Westwand der Pflunspitze und möglichst wenig an Höhe verlierend zur Nordwestflanke; $\frac{3}{4}$ Std.

Route: Durch eine steile Schuttrinne hinauf und über felsdurchsetzte Schutthänge (oft Schnee) zum flachen Kamm unterhalb (nördl.) des Nordgipfels; 2 Std. Um Letzteren und unterhalb der Nordostkante auf der Ostseite etwas

Pflunspitze von Westen.

absteigend quert man hinüber in eine steile Rinne, die zur Scharte (Nördliche Westwandschlucht) zwischen Nord- und Hauptgipfel führt; $\frac{3}{4}$ Std.

Von der Scharte oder schon unterhalb derselben steigt man links (O) hinaus und erklettert den Hauptgipfel über seine steile, aber griffige Kante.

■ 513 Vom Haupt- zum Nordgipfel

II; $\frac{1}{4}$ Std. Vgl. Skizze S. 111.

Über den gut griffigen Grat in die Scharte – hier endet die Nördliche Westwandschlucht – zwischen Haupt- und Nordgipfel absteigen. Weiter in leichter Kletterei (II) zum Nordgipfel.

■ 514 Von der Konstanzer Hütte über den Südwestgrat der Südlichen Pflunspitze auf den Hauptgipfel

I; $4\frac{1}{2}$ Std. Vgl. Skizze S. 111.

Von der Hütte wie ►127 zum Gafluner Winterjöchle, 2345 m, und nordw. über steile Schutthalden auf den Südwestgrat der Südlichen Pflunspitze, 2869 m. Weiter wie ►511a.

■ 515 Von der Konstanzer Hütte von Norden auf den Hauptgipfel

II (Stellen), I; $4\frac{1}{2}$ Std. Vgl. Skizze S. 111.

Von der Hütte wie ➤127 Richtung Gafluner Winterjöchle bis etwa 2100 m, dann nordw. ins Pflunkar und westw. über Felsen und Schutt zum flachen Kamm unterhalb (nördl.) des Nordgipfels. Weiter ➤512 zum Hauptgipfel.

■ 516 Südgipfel – Südwestgrat

Erstbegehung: T. Hiebeler, F. Filgertshofer, 1951.

V– (2 Stellen), meist IV; großzügige und lohnende Gratkletterei; 3 Std. WH ca. 280 m, KL ca. 420 m; umfangreiches KK- und Schlingensortiment! Vgl. Skizze S. 111.

Übersicht: Die Route verläuft meist knapp rechts des scharf geschnittenen Grats. E. etwa 60 m links vom Beginn der Südschartenrinne.

Route: Vgl. Skizze S. 112.

Abstieg: Vom Südgipfel auf Trittschritten über grasige Schrofen in die Südscharte absteigen. Weiter westw. unterhalb des Grats, bis eine breite Schotterrinne unschwierig ins Kar leitet. Nicht zu früh von vermeintlich gut gangbaren Rinnen (vgl. ➤511 b) leiten lassen!

■ 517 Vorgipfel – Südliche Westwandschlucht

III und II; sehr steinschlaggefährdet; 2 Std. Vgl. Skizze S. 111.

Übersicht: Die Westwand wird in der südl. Hälfte von einer großen Schlucht (Südliche Westwandschlucht) durchzogen, welche in der Scharte zwischen Süd- und Vorgipfel ihren Anfang nimmt. In fast halber Höhe baut sich aus der Westwand heraus ein Pfeiler auf, von dem nach S eine Steilrinne herabzieht. Durch diese verläuft die Route.

Zugang: Von der Hütte zur Schutthalde am Fuß der Westwand. E. hier in einer kaminartigen Rinne.

Route: Über mehrere brüchige Überhänge zu einer kleinen Scharte, wo linksseitig ein Pfeiler beginnt (III). Nun nicht in der Hauptrinne, sondern daneben in der Wand leicht aufwärts bis über einen Überhang. Dann nach links in die Rinne und durch eine Reihe von Kaminen hinauf auf die Scharte und zum Vorgipfel.

■ 518 Vorgipfel – Südwestkante

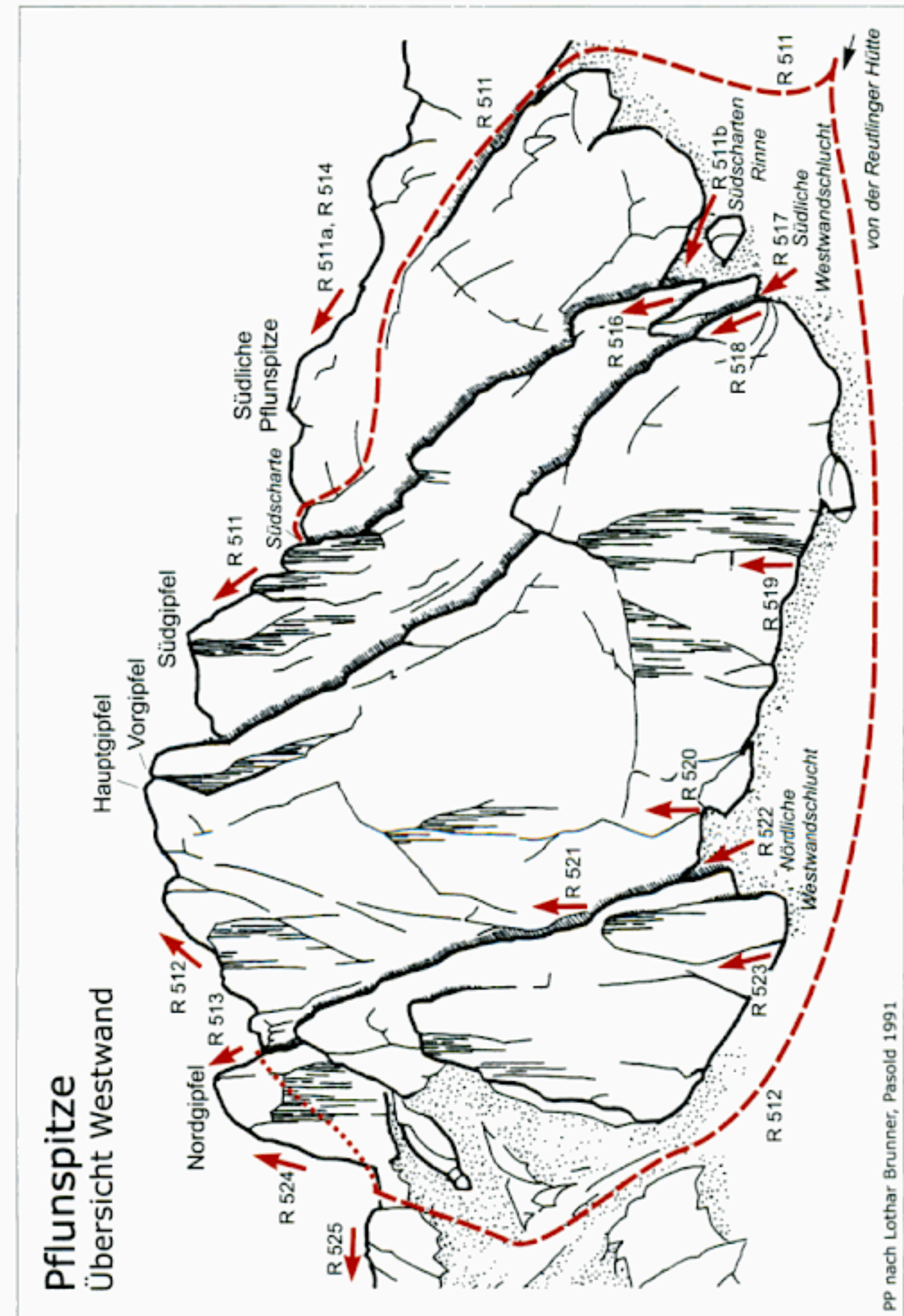
Erstbegehung: T. Hiebeler, U. Wyss, 1951.

V– (2 Stellen), meist IV und III; sehr schöne Kletterei im besten Gneis; 3 Std. WH ca. 370 m, KL ca. 520 m; Rocks und Friends zur Absicherung nötig.

Übersicht: E. am Fuß der Südwestkante, die links, nördl. von der Südlichen Westwandschlucht hinaufzieht.

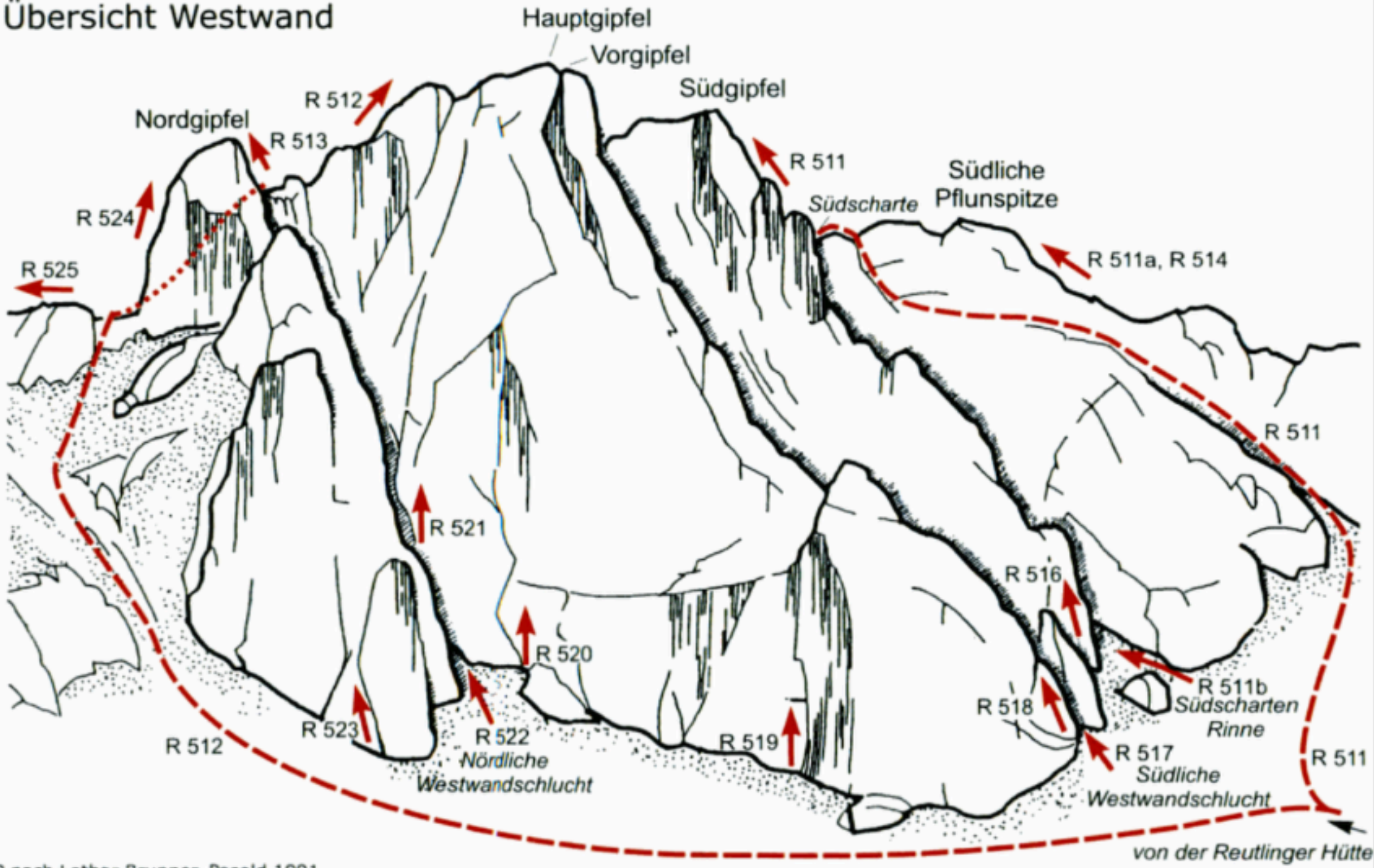
Route: Vgl. Skizze S. 113.

Abstieg: Vom Vorgipfel über den Südgipfel auf Trittschritten in die Südscharte absteigen. Weiter wie ➤516.



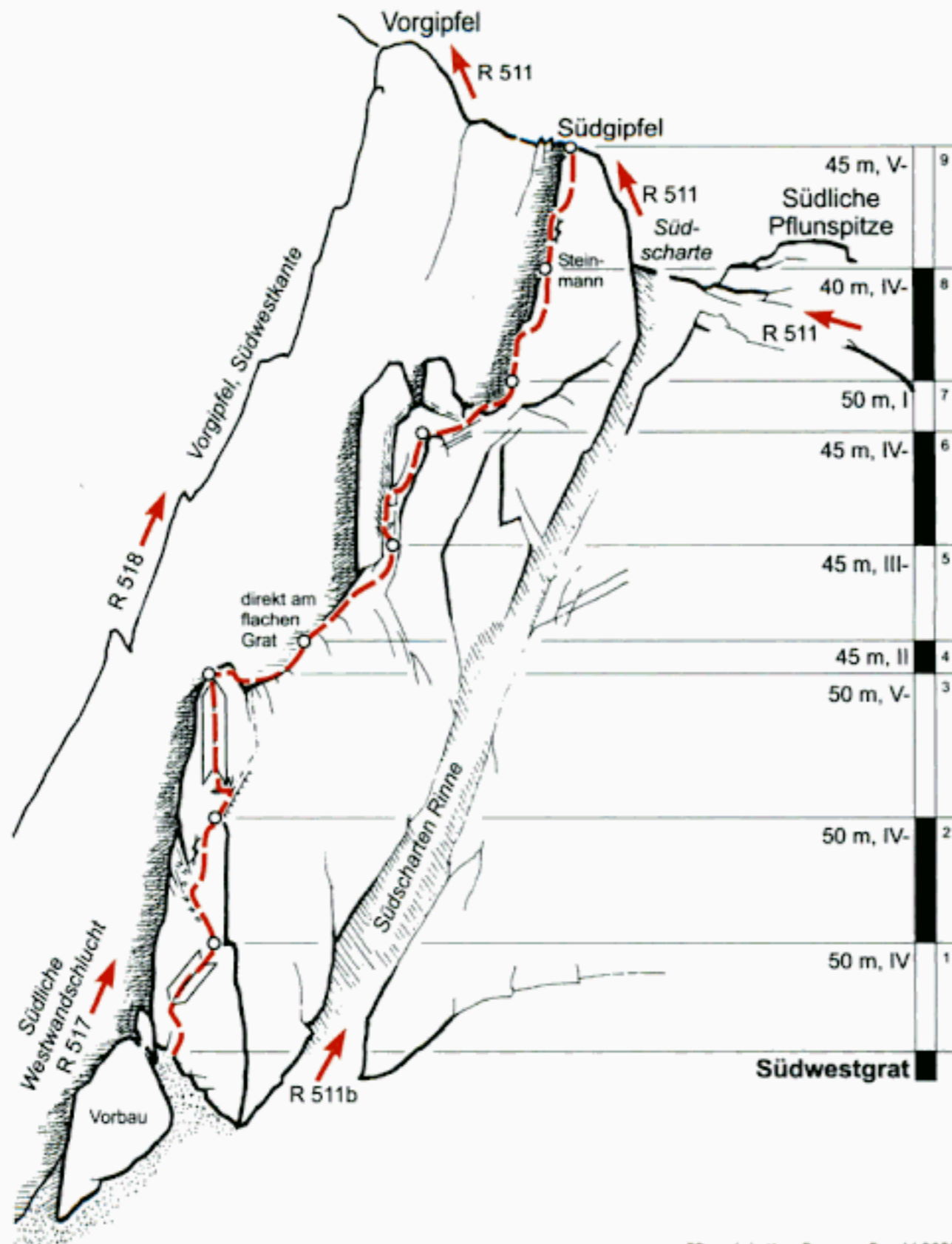
Pflunspitze

Übersicht Westwand



Pflunspitze – Südgipfel

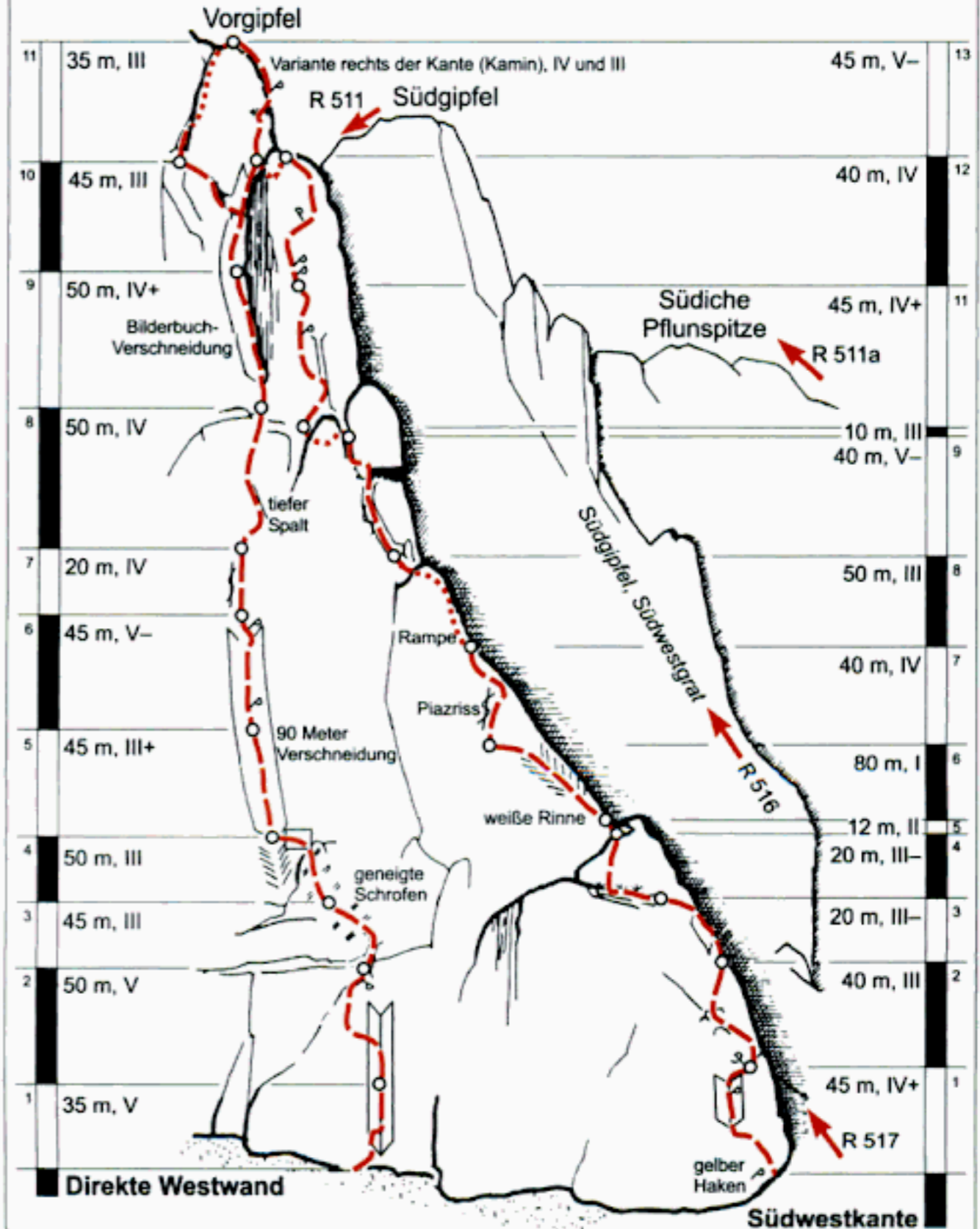
Südwestgrat (R 516)



PP nach Lothar Brunner, Pasold 2003

Pflunspitze – Vorgipfel

Südwestkante (R 518) und Direkte Westwand (R 519)



PP nach Lothar Brunner, Pasold 2003

■ 519 Vorgipfel – Direkte Westwand

Erstbegehung: T. Hiebeler, F. Filgertshofer, 1951.

V, V- (je 2 Stellen), sonst IV und III; stets guter Fels, eine der schönsten Genussklettereien Vorarlbergs; **3 Std.** WH ca. 370 m, KL ca. 480 m; KK-Sortiment.

Übersicht: Links von der vom Vorgipfel herabziehenden Südwestkante befindet sich eine schwach ausgeprägte Verschneidung. Durch diese führt der Anstieg. E. im rechten Winkel der Wandfußeinbuchtung, etwa 100 m rechts der Nördlichen Westwandschlucht.

Route: Vgl. Skizze S. 113.

Abstieg: Vgl. ▶518.

■ 520 Hauptgipfel – Direkte Westwand

IV (Stelle), sonst IV- und III; **3 Std.** WH ca. 300 m, KL ca. 350 m; KK-Sortiment.

E. rechts vom Beginn der Nördlichen Westwandschlucht auf einem Absatz. Etwas rechts der Rinne 50 m empor auf ein Grasband. 10 m nach links in eine kurze Verschneidung; durch diese empor auf grasdurchsetzten Fels und über eine plattige Rampe weiter zum Beginn einer kurzen Verschneidung. Durch diese aufwärts auf ein schmales Band und in der Verschneidung weiter, dann etwas rechts haltend in einen großen Schuttkessel. Über eine nach links aufwärts ziehende Steilrampe 60 m empor zu einem abgesprengten Turm. Unter diesem Turm 5 m nach links in eine Verschneidung und diese einige Meter empor. Über eine Kante weiter und durch eine Reihe von Verschneidungen sowie Wandstufen gerade aufwärts zum Hauptgipfel (vgl. Skizze S. 115).

■ 521 Hauptgipfel – Linke Westwand, »Via Katrin«

Erstbegehung: L. Brunner, W. Rieger, 5.7.1986.

VI (Stelle), VI- (mehrere Stellen), sonst IV; herrliche, aber teilweise anstrengende Freikletterei in durchwegs bestem Fels; **3½ Std.** WH ca. 250 m, KL ca. 280 m; KK- und H-Sortiment.

Übersicht: Vgl. Skizze S. 115.

Route: Die Nördliche Westwandschlucht empor zum E. direkt auf den ersten Klemmblock (SH entfernt).

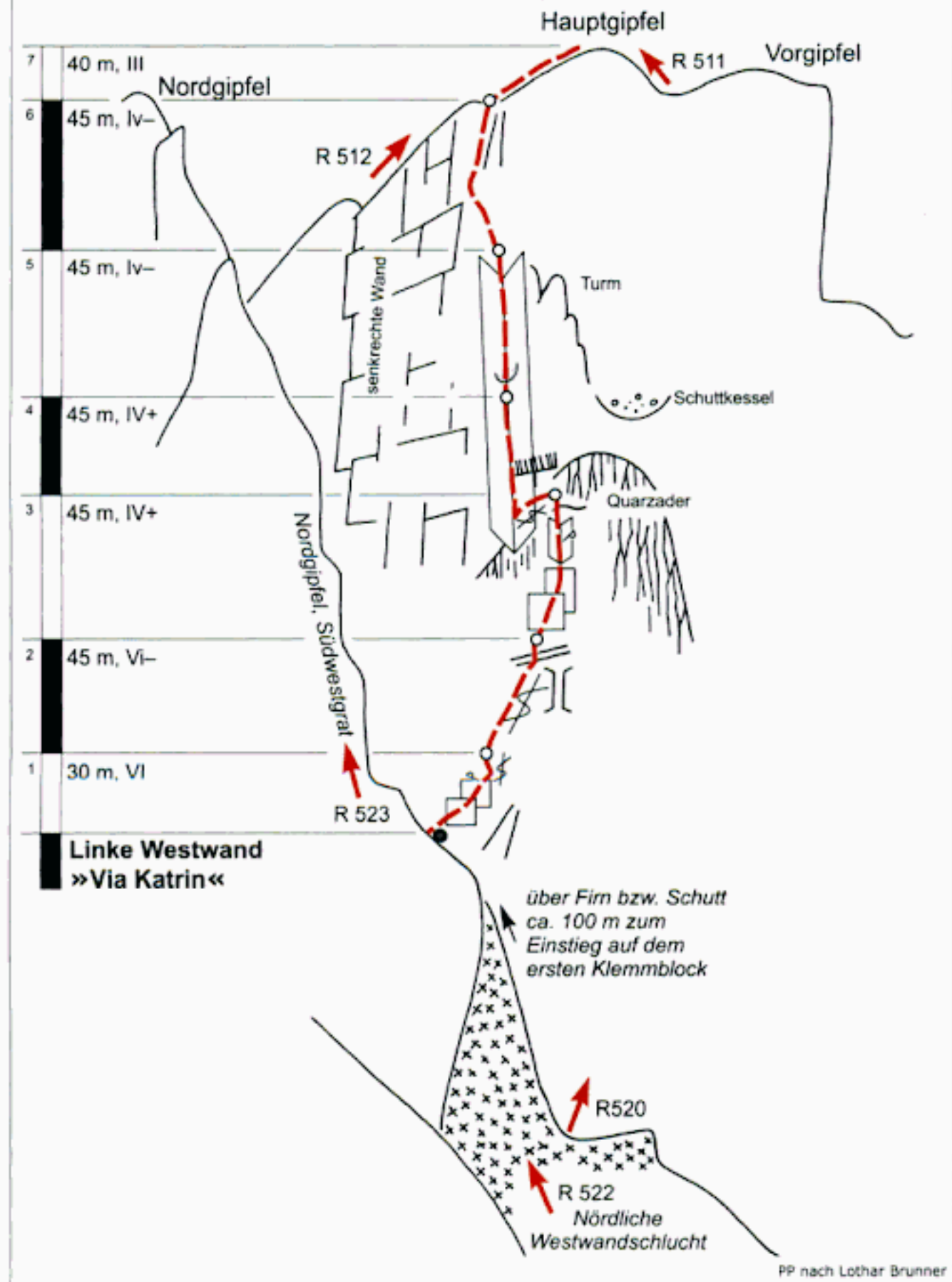
1. SL: Über eine kleingriffige Platte nach rechts zu einem feinen Riss. Leicht links haltend, dann senkrecht empor zu einem H. In einem Riss (VI) höher und nach links zum Stand beim faustbreiten Riss (30 m, Stelle VI, sonst V).

2. SL: Den senkrechten Riss hinauf, zuletzt durch einen Körper-Riss in geneigtes Gelände (45 m, VI-).

3. SL: Über Platten und Risse gerade hinauf, weiter durch eine kurze Verschneidung (H) einen markanten Quarzriss querend zu Stand links unterhalb eines Schuttkessels (45 m, IV+).

Pflunspitze – Hauptgipfel

Linke Westwand, »Via Katrin« (R 521)



4. SL: Vom Stand 10 m fallender Quergang nach links in den Grund der Verschneidung und zum Stand unterhalb eines kleinen Überhangs (45 m, IV+).
5. SL: Anstrengend über den Überhang empor und weiter durch die markante Verschneidung zum Stand an Rissen (45 m, VI-).
6. SL: Durch kurze Verschneidungen und Risse links einer Rinne empor zum Stand in einer Gratscharte (30 m, IV-).
7. SL: Über den Nordgrat auf den Hauptgipfel (45 m, III-).

■ 522 Hauptgipfel – Nördliche Westwandschlucht

III; sehr steinschlaggefährdet; 2 Std. Vgl. Skizze S. 111.

Übersicht: Die Westwand wird in der nördl. Hälfte von einer weiteren großen Schlucht (Nördliche Westwandschlucht) durchzogen, welche in der Scharte zwischen Haupt- und Nordgipfel beginnt. Durch diese verläuft der Anstieg.

Zugang: Wie ▶512 unter die Westwand und nordw. querend zum Firnfeld am Ausgang der Rinne. Hier E.

Route: Auf dem Firnfeld oder in der linken oder rechten Randkluft empor und über den ersten Block unter einen zweiten, dachartigen Block, unter dem man durch ein Loch emporkriechen kann. Den dritten Block umgeht man links in der Wand. Weiter oben weicht man in die Wand rechter Hand aus (Schlüsselstelle, III); dann zum Grat und, teils nach links ausweichend, zum Hauptgipfel.

■ 523 Nordgipfel – Südwestgrat

Erstbegehung: T. Hiebeler, F. Filgertshofer, 1951.

V (3 Stellen), sonst IV und III; Riss- und Verschneidungskletterei in festem, griffigem Fels; 3 Std. WH ca. 350 m, KL ca. 500 m; Rocks, Friend und Hexs unerlässlich!

Übersicht: Der Anstieg geht durchwegs an der Kante. E. beim tiefsten Fußpunkt des unteren Gratturms, links von der Nördlichen Westwandschlucht.

Route: Vgl. Skizze S. 117.

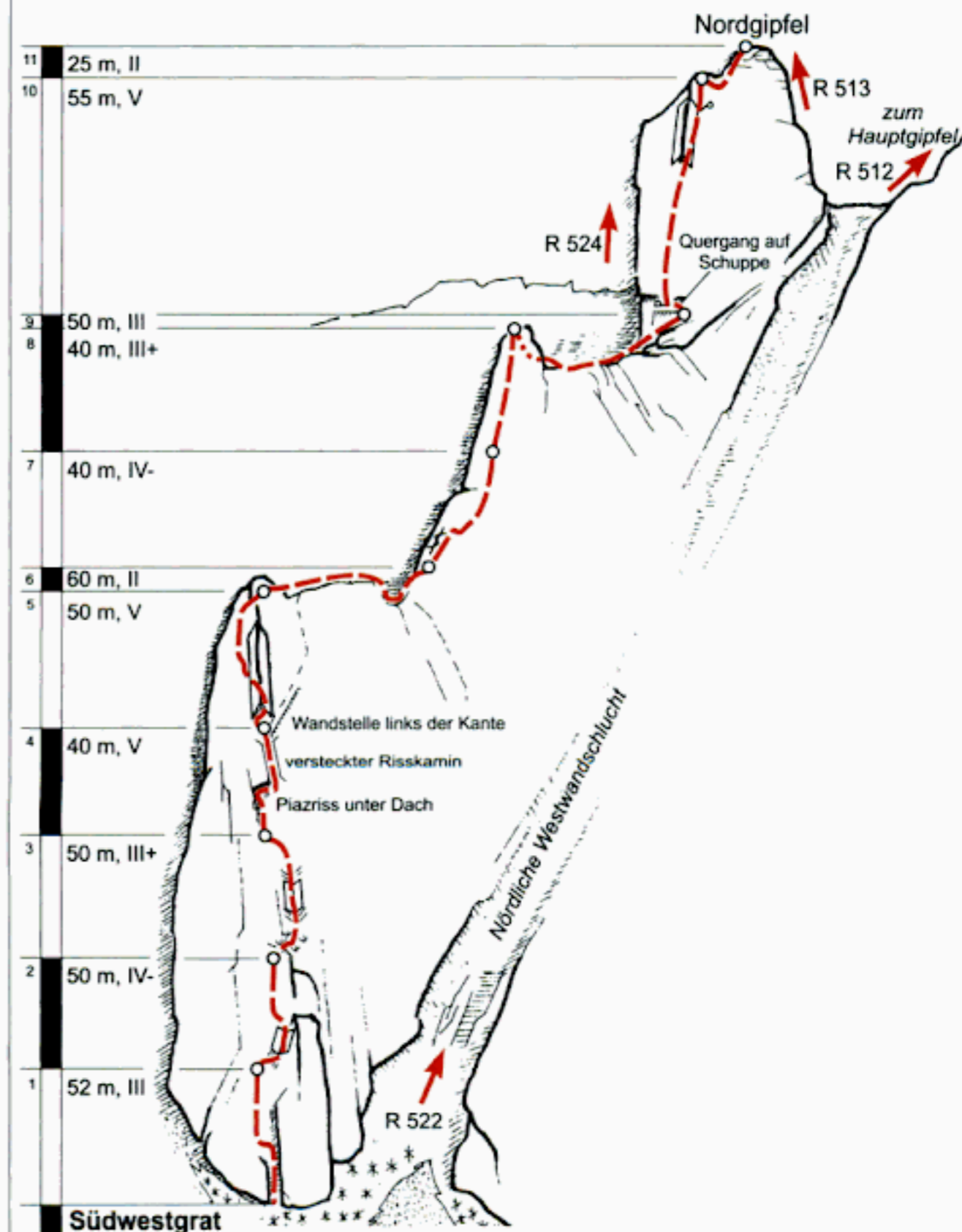
Abstieg: Vom Nordgipfel nach S in die Scharte – hier endet die Nördliche Westwandschlucht – zum Hauptgipfel abklettern (II, vgl. ▶513). Weiter nach links durch die nach O ziehende Rinne. In einer weiteren Linksschleife zurück zum E. bzw. über den Hauptgipfel und den Normalweg zu Hütte.

■ 524 Nordgipfel – Nordostkante

Erstbegehung: F. Malcher, 1921.

III; Kletterei in festem Fels; 1 Std. Vgl. Skizze S. 111.

Pflunspitze – Nordgipfel Südwestgrat (R 523)



Von der Hütte wie ➤512 zum flachen Kamm zwischen Kaltenberg und Pflunspitzen aufsteigen; 2 Std. Der Nordgipfel wird direkt über die Nordostkante erstiegen.

■ 525 Zum Kaltenberg

II, I; sehr schöne Gratkletterei; 2 Std.

Vom Nordgipfel (II, ➤513) bzw. Hauptgipfel (I, ➤512) zum flachen Kamm zwischen Pflunspitzen und Kaltenberg absteigen. Nun über den ebenen, breiten Kamm zum Beginn des scharfen Grats, über welchen in luftiger Kletterei der Gipfel erreicht wird.

530 Kaltenberg (Maroi Schneeberg), 2896 m

Erstbesteigung: J. Schwarzhannes u. Gef., um 1864.

Der dominierende Berg der Gruppe. Sehr lohnend und wenig schwierig. Vgl. Fotos S. 119, S. 121.

Hinweis: Die S-Hänge sind an mehreren Stellen gangbar und eignen sich eher zum Abstieg, sind aber wegen des brüchigen Gesteins nicht zu empfehlen.

■ 531 Von der Kaltenberghütte über den Kaltenberggletscher

I; 3 Std.

Von der Hütte über »Im Krachel« auf das Joch, 2650 m (1¼ Std.), im SW von der Krachelspitze aufsteigen (vgl. ➤77). Jenseits hinab auf den Kaltenberggletscher (vgl. ➤531a) und über diesen (Achtung: Spalte knapp unter dem Gipfel!) steil zum Gipfel; 1 Std.

■ 531a Über den Nordgrat (Variante)

I; 1 Std.

Man steigt vom Kaltenberggletscher in die Scharte, 2673 m, zwischen Satt-einser Spitze und Kaltenberg.

Weiter nach S über blockiges Gestein bis zum Vorgipfel und durch einen etwa 10 m hohen Kamin wieder zurück auf den Gletscher. Über diesen und die letzten Meter auf schmalem Grat zum Gipfel.

■ 532 Von St. Anton durchs Maroital

I; 5½ Std.

Auf dem Fahrweg (vgl. ➤121) bis vor die erste Brücke (1 Std.) und nach rechts auf dem Almweg über Moorwiesen zur Maroi-Alpe, 1700 m; 1 Std. Dann auf das rechte Bachufer, nach links (S) über einen steilen, mit Erlen bewachsenen Abhang auf einen Absatz und auf diesem westw. fast eben zur

Kaltenberg

Pflunspitze

Kaltenberg-
gletscher

Kaltenberg mit Kaltenberghütte von Norden.

Kaltenbergalm, 2005 m. Südwestw. über Absätze und Mulden zum Kaltenbergsee, 2506 m; 1½ Std. Nun westw. bis zum N-Ende des Kaltenberggletschers und wie ➤531 bzw. ➤531a zum Gipfel.

■ 533 Von der Konstanzer Hütte über den Südostgrat

II; schöne Kletterei in festem Fels; 5 Std.

Von der Hütte wie ➤128 hinauf zum Gstansjöchli, 2573 m; 2½ Std. Nun südwestw. über einige Zacken und über den mit groben Blöcken bedeckten P. 2693 m weiter in die nächste Scharte; ½ Std. Der sich nun jäh aufbäumende Grat wird von links her erstiegen. Dann, schwieriger, über eine Scharte

und den Grat verfolgend über kleine Türme, die sich auch am besten nordwestseitig umgehen lassen, zum Gipfel.

■ 534 Von der Reutlinger Hütte über den Südwestgrat

II (Stellen), sonst I; sehr hübsche Gratwanderung, festes Gestein; 3½ Std.

Von der Hütte wie ►512 zum flachen Kamm nördl. des Pflunspitzen-N-Gipfels; 2 Std. Hierher auch von der Konstanzer Hütte (vgl. ►515, 3½ Std.). Über den langen, breiten Verbindungskamm zum SW-Gratfuß und über den scharfen Grat, wenn nötig die letzten 20 m von O, in 1½ Std. zum Gipfel.

■ 535 Zur Pflunspitze

II und I; sehr schöne Gratklettern; 2 Std.

Vgl. ►525.

■ 536 Zur Krachelspitze

I; 1¼ Std.

Vgl. ►531 und ►551.

■ 537 Zur Satteinser Spitze

I; 1½ Std.

Vgl. ►531 und ►541.

540 Satteinser Spitze, 2722 m

Schöner Gipfel im N-Grat vom Kaltenberg. Vgl. Foto S. 121.

■ 541 Von der Kaltenberghütte

II; 2¼ Std.

Von der Hütte über »Im Krachel« auf das Joch, 2650 m, im SW von der Krachelspitze aufsteigen; 1¼ Std.

Vom Joch nach SW den Grat entlang mit südseitigen Umgehungen zum Gipfel.

550 Krachelspitze, 2686 m

Lohnend beim Übergang über den Sattel. Vgl. Foto S. 121.

■ 551 Von der Kaltenberghütte

I; 2 Std.

Von der Hütte über »Im Krachel« auf das Joch, 2650 m, im SW von der Krachelspitze aufsteigen; 1¼ Std. Vom Joch nach NW über den Grat zum Gipfel.

Kaltenberggruppe von Nordosten.

■ 552 Zum Stubener Albonakopf

I; 1 Std.

Vgl. ►563.

560 Stubener Albonakopf, 2654 m

Wenig schwierig, lohnend, schöne Aussicht. Vgl. Foto S. 121.

■ 561 Von der Kaltenberghütte

I; 1½ Std.

Von der Hütte nach SO auf die Maroischarte, 2456 m, zwischen den Maroiköpfen und dem Albonakopf.

Weiter nach S über oder neben dem vielfach gezackten Grat wenig schwierig zum Gipfel.

■ 562 Von St. Anton

I; 5 Std.

Von St. Anton wie ►532 zur Kaltenbergalm. Weiter nach NW zur Maroischarte, 2456 m, und weiter wie ►561 zum Gipfel.

■ 563 Zur Krachelspitze

I; 1 Std.

Vom Gipfel zuerst in eine Scharte, dann über oder um Felsköpfe und Türme auf und ab über den langen Krachelgrat zur Krachelspitze.